Unser Gott ist Euer Gott!

Warum sagen Muslime, dass sie den gleichen Gott anbeten?

Beten Muslime und Christen den gleichen Gott an? Es geht in diesem Artikel nicht darum, ob wir den Begriff *Allah* überhaupt gebrauchen sollten. Die Frage ist vielmehr, ob die Glaubensinhalte und Charaktere hinter dem Wort *Gott/Allah* in Bibel und Koran die gleichen sind. Manchmal sind wir überrascht, wie freundlich Muslime Christen zum Glauben einladen. Sie sagen, dass der christliche Gott und der islamische Gott doch der gleiche sei. Will sagen, der Islam ist tolerant und im Grunde nicht anders als der christliche Glaube. Andere möchten damit ausdrücken, dass sie uns einfach nett finden und Religion doch kein Problem sei.

Herkunft der Behauptung

dert, mit
lkern mit
ugehen
eise ein-

m Volk der
e bes-
ommen
davo
recht sind.
Und sp
n an das,
was zu u
lt wurde
und was zu
esandt
wurde; und
nd euer
Gott ist Einer;
nd wir
ergeben.'" **Sure**

Die islamische Einladung soll mit guten Argumenten erfolgen. Wie in der hier zitierten Sure angegeben, sollen Muslime sagen, dass sie an die von Gott inspirierte Bibel glauben (Altes Testament der Juden und Neues Testament der Christen bzw. ein Evangelium; ihrer Meinung nach allerdings heute gefälscht) und dass der muslimische Gott und der christlich-jüdische Gott doch der gleiche sei. Mohammed wollte mit besagtem Vers seinen christlichen und jüdischen Zuhörern einfach sagen: *„Schaut mal, ich bin Monotheist. Ich bin ein Prophet wie Mose und Jesus. Wir sind gleich. Wir beten den gleichen Gott an. Mein Koran ist eigentlich nur eine Bestätigung der vorigen Schriften. Wir stimmen beim Wichtigsten doch überein!"*

Besagte Sure 29 stammt aus der spät-mekkanischen Zeit zwischen 615 und 621 n. Chr. Damals versuchte Mohammed noch, Christen und Juden zu überzeugen. Später sah er sie mehr als Gegner und rief sogar dazu auf, gegen sie zu kämpfen (Sure 9,29).

Andere Verse im Koran, die einige Jahre früher offenbart wurden, klingen abweisender als Sure 29,46:

> *Sprich: „O ihr Ungläubigen! **Ich diene nicht dem, dem ihr dient, und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene.** Und ich werde nicht Diener dessen sein, dem ihr dient, und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. **Ihr habt eure Religion, und ich habe meine Religion.**"* **Sure 109,1-6** (1. frühmekkanische Zeit zwischen 610 und 612 n. Chr.)

Vermutlich waren diese Verse allerdings eher gegen den Götterkult in Mekka gerichtet. Den Polytheismus (Glauben an viele Götter) lehnte Mohammed vollkommen ab.

Schnittmengen

Muslime kennen von Kindesbeinen an die Geschichten, dass Gott Adam und Eva schuf, hören von der Rettung Noahs in der Flut, von Abrahams Nachkommen, von der Rettung aus Ägypten zur Zeit des Mose, von der Jungfrau Maria, der Mutter von Jesus. Sie hören vom letzten Gericht, dem Paradies und der Hölle. Kommt das nicht von dem Gott der Bibel? Auf oberflächliche Weise können wir sagen: Ja, Christen und Muslime glauben an einen einzigen Schöpfer, den sie jeweils anbeten.

Unterschiede

Allerdings gibt es in ganz zentralen Aussagen gravierende Gegensätze: Christen glauben, dass Jesus Gott ist. Doch für Muslime gilt: wer Jesus anbetet, betreibt Vielgötterei und wird in die Hölle kommen (Sure 5,72).

Für Christen ist Jesus mit Sicherheit Gott und für Muslime mit Sicherheit nicht Gott. Wie kann man dann behaupten, dass wir den gleichen Gott anbeten?

Wenn wir ein bisschen tiefer gehen, sehen wir, dass sich nach der Bibel Gott sehr persönlich als VATER offenbart hat – und der Koran lehnt das ganz klar ab (Sure 112,1-4). Muslime sollen sogar Christen zurechtweisen, wenn sie das behaupten (Sure 5,18). Auf der gleichen Schiene argumentiert der Koran, wenn es um die Dreieinigkeit Gottes geht (Sure 5,73).

Wir können also festhalten: die Bibel steht in ihren Aussagen über Gott, den Vater, und Gott, den Sohn, dem Koran völlig diametral gegenüber. Nach dem Islam kommen Menschen, die den Gott der Bibel anbeten, in die Hölle! Viele weitere Aussagen widersprechen dem christlichen Glauben, wie die Leugnung der Kreuzigung (4,157), die Ablehnung der Rettung durch Gnade (35,18 vgl. Mt 11,29) und des Retters (Sure 5,75) ...

Warum sagen Muslime dann, dass sie den gleichen Gott anbeten?

Muslime dürfen nicht hinterfragen, was der Koran sagt. Wenn der Koran also sagt, dass Allah und der Gott der Bibel der gleiche ist, dann muss das so sein. Jegliche Kritik ist unerwünscht. Muslime müssen trotz Widersprüchen einfach glauben, dass Christen, Juden und Muslime den gleichen Gott anbeten.

Zusammenfassung und Anwendung

Christen können Muslime lieben und doch wissen, dass sie nicht den gleichen Gott anbeten! Obwohl Christen wissen, dass der Gott des Koran in fundamentalem Kontrast zum Gott der Bibel steht und handelt, ist es doch ratsam, in der Begegnung mit Muslimen die in Sure 29,46 angedeuteten Gemeinsamkeiten eher zu benützen als sofort abzulehnen. Wenn Muslime Christen sagen, dass ihr und unser Gott der gleiche sei, dann können wir sofort auf das erste der Zehn Gebote in 2. Mo 20,2-3 hinweisen:

> *„Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir."*

Damit „rennen" wir bei Muslimen offene Türen ein. Wir können weiter erklären, dass dieses Gebot dem Propheten Mose gegeben wurde, nachdem Gott die Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei gerettet hatte. Muslime kennen dieses Ereignis der Rettung Israels durch das Schilfmeer, auch wenn der Koran die 10 Plagen und das Passah-Lamm verschweigt. Wir können die überragende Kraft Gottes erkennen, durch die er sein Volk gerettet hat. Auf dieser Grundlage können wir ihnen das Evangelium bezeugen: Dieser Rettergott hat auch uns gesehen in dieser "Lügen-Welt" und in unserer Sünden-Sklaverei und möchte uns retten durch Jesus Christus. Er ist der Retter der Welt. Er kann auch Dich retten!

Matthias Knödler